



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Joh 3, 7-15

17.04.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.187

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19440)

Die, 17.4.2012

Joh 3,7-15

Wir haben die hellste Woche des Kirchenjahres hinter uns, die Osterwoche. Und wir haben die Oster-evangelien noch im Ohr. Die Erscheinungen des Auferstandenen am Grab im Abendmahlssaal, am See, aber ein Oster-evangelium geht immer weiter. Nicht nur in der Östlichkeit der Welt, nein, in unserem Leben, und im Leben der Kirche — und das ist der Gang nach Emmaus. Es bleibt immer so, dass man betroffen, müde, enttäuscht, verzweifelt und illusionlos weitergeht, aber es wird immer so sein, dass man mit anderen seine erzieherischen und deprimierenden Erfahrungen austauscht. Und es wird immer so sein, dass Er auf einmal an unserer Seite tritt, und sagt, in einem Blick, einem Wort, einer vernünftigen Begegnung, oder aufsteigendem Erschauen, einem plötzlichen Licht, einem großen Trost.

Und er wird auch immer wieder mit uns einkehren und er wird immer wieder mit uns das Brot brechen. Und auch wenn es ein entscheidendes, unsichtbares bleibt, was nicht erschaut, — wir werden immer wieder weitergehen, etwas geträubelt und beflügelt — und wenn unser Schritt dann wieder müde wird — dann wird

Und er
wird
immer
so sein,
dann wird
sich in mich
kürzen: Bleib
bei mir denn
er will (Amen)
Cherubim

K70,

Stech Emmans in irgendeiner
form wiederholen.

Emmans hört nie auf.